

der Bodenordnungstagung, die Moderation behördlicher und politischer Entscheidungsträger.

Die Studierenden der Geodäsie und Geoinformation einschließlich der Masterstudenten des internationalen Studiengangs »Land Management and Land Tenure« lernen diese unterschiedlichen Ebenen des Bodenmanagements in der Lehre kennen. Sie sollen sich nicht zuletzt des Innovationspotentials einer nachhaltigen Kommunalentwicklung bewusst werden und zum Transfer ihres erlernten Wissens in konkrete Aufgaben fähig werden. Dieser Brückenschlag zwischen akademischer und praktischer Ebene bietet sich in der Frage eines haushälterischen Bodenmanagements besonders an, ebenso wie er unerlässlich ist.

Walter Heini

## »Initiative Technologiebrücke« auf Erfolgskurs

Vor etwa drei Jahren starteten die TU München, der Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V. (VBM) und der Bayerische Unternehmensverband Metall und Elektro e.V. (BayME) das Projekt »Initiative Technologiebrücke« (siehe TUM-Mitteilungen 2-00/01, S. 22), eine Initiative für einen un-

men das Programm in den unterschiedlichen Bausteinen angenommen. Knapp 70 Kontakte zwischen der TUM und den Unternehmen konnten so initiiert werden, von einfachen Messaufträgen bis hin zu längerfristigen Kooperationen. Ziel des Projekts ist es, Entwicklungen der einzelnen Forschungsinstitute bis zur Se-

teiligten Unternehmen. Diese aus der Technologiebrücke entstandene Akademie bietet ein reichhaltiges, in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen der TUM entwickeltes, auf die Mitgliedsfirmen abgestimmtes Weiterbildungsprogramm. Über 300 Teilnehmer aus 180 Unternehmen lernten auf Informationsveranstaltungen und Foren die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit Hochschulen kennen. Das positive Feedback und daraus entstande-



Teilnehmer des Fachsymposiums »Perspektiven für die Produktion« am iwb-Anwenderzentrum Augsburg, März 2003. Foto: iwb

bürokratischen Technologietransfer zwischen Universität als Technologiegeber und Unternehmen als Technologienehmer. Als Vermittler zwischen den Partnern fungiert die TUM-Tech GmbH - mit Erfolg, wie eine Bilanz der Ende 2002 abgeschlossenen Pilotphase zeigt:

In den ersten zwei Jahren haben fast 300 Unterneh-

rienreife zu forcieren und somit die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der VBM/BayME-Unternehmen zu erhalten und zu steigern, was letztendlich Arbeitsplätze sichert und schafft.

Den »Weiterbildungsbau- stein« in Form der TUM-Tech-Akademie nutzten knapp 60 Teilnehmer aus den be-

ne Folgeprojekte bestätigen die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität und Industrie.

In der ersten Phase war das Förderprogramm »Initiative Technologiebrücke« auf eine Zusammenarbeit mit der TUM fokussiert, um am Beispiel zunächst einer Universität Wege wirksamer Zusammenarbeit aufzeigen

zu können. Um ein flächendeckendes Angebot über weite Kompetenzfelder hinweg bayernweit für alle Mitgliedsunternehmen zu schaffen, werden in der zweiten Phase weitere Hochschulen und Forschungseinrichtungen integriert. Bereits Ende 2002 konnte das Kompetenzzentrum Neue Materialien, die damit verbundenen Institute und Universitäten aus dem Werkstoff-Innovations-Dreieck Bayreuth-Fürth/Erlangen-Würzburg sowie das Entwicklungszentrum für Röntgentechnik der Fraunhofer-Gesellschaft gewonnen werden. In diesem Jahr werden die Themengebiete sukzessive ausgebaut. Für den Bereich Kunststoffe, Produktentwicklung und Produktionstechnik fanden sich bereits namhafte Kooperationspartner.

Weitere Informationen zum Projekt »Initiative Technologiebrücke«: Dr. Christian Doll, Tel.: 089/30 66 95 51, Fax: 30 66 95 66; E-Mail:

[Christian.Doll@tumtech.de](mailto:Christian.Doll@tumtech.de)

Internet:

[www.technologiebruecke.de](http://www.technologiebruecke.de)

## Aktion Sportschuh



**Am 4. Juni 2003 fanden in der Zentralen Hochschulsportanlage der Münchner Fußkongress und der Aktionstag für Sportschuhe statt. Prof. Andreas Imhoff, Leiter der Abteilung für Sportorthopädie der TUM, organisierte die Veranstaltung mit der Landesinnung Bayern für Orthopädie-Schuhtechnik. Beim »Aktionstag Sportschuh« waren alle willkommen, die aktiv Sport treiben, und für die gesunde Füße und funktionsgerechte Sportschuhe im wahrsten Sinne des Worts eine unverzichtbare »Basis« für erfolgreiche sportliche Leistungen und Freude an der Bewegung sind. Denn falsche Schuhe können die sportliche Aktivität einschränken, zu Schmerzen führen und womöglich dauerhafte Schäden verursachen. Die zahlreichen Besucher ließen sich rund um das Thema Sportschuh genauestens informieren und beraten. Auch praktische Untersuchungen wie elektronische Druckmessung, Fußuntersuchung und Beratung sowie Laufbandanalyse mit Video wurden angeboten. Solche Tests zeigen, wie der Sportler, abgestimmt auf seine Sportart, die individuellen Fußprobleme am besten lösen kann. Zur Wahl des richtigen Sportschuhs stand ein spezielles Angebot internationaler Sportschuhmarken mit den neuesten Modellen bereit. Betreut wurden die verschiedenen Stationen von einem Team aus Orthopäden, Orthopädie-Schuhtechnikern, Physiotherapeuten und Experten der Sportschuhhersteller.**

*Foto: Thorsten Naeser*

## Das Alumni-Netz wird dichter

Die TUM bemüht sich seit einiger Zeit darum, die Verbindung zu ihren Ehemaligen lebendiger zu gestalten und diese stärker in die Umsetzung der gemeinsamen Ziele einzu-beziehen. Zwischenzeitlich gelang es, die rund 30 bestehenden Alumni-Clubs mit ihren insgesamt rund 5000 Mitgliedern zu vernetzen, mit weiteren 6000 noch nicht in Clubs organisierten Ehemaligen in Kontakt zu treten und 12000 weitere Adressen ausfindig zu machen. Und auch im World Wide Web ist das Alumni-Netzwerk der TUM jetzt vertreten; unter [www.alumni.tum.de](http://www.alumni.tum.de) finden Ehemalige, Absolventen und weitere Interessenten ausführliche Informationen zum Thema. Rein rechnerisch könnte die TUM-Familie über 80000 Mitglieder haben. »Wir verfolgen von Seiten der Hochschulleitung dieses Ziel mit allen Kräften, gerade in Zeiten knapper Kassen«, betont TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann, denn »eine Mitgliedschaft in Ehemaligen- und Alumni-Vereinigungen ist ein persönliches Zeichen für eine private Wissenschaftsförderung und stiftet Identität.«

Der vor 80 Jahren gegründete Bund der Freunde der TU München e.V. (BdF) zählt heute rund 2500 Mitglieder. Sein Förderschwerpunkt ist es, herausragende Jungwissenschaftler zu unterstützen. Der BdF ist Teil des Alumni-Netzwerks KontaktTUM, das die Hochschulleitung gemeinsam mit allen bestehenden Alumni-Vereinigungen im Jahr 2000 ins Leben gerufen hat. Dieses weltweite, interdisziplinäre und generationenübergreifende Netzwerk bietet ein Forum für alle, die an der TUM stu-

diert, gearbeitet, geforscht oder gelehrt haben. Bislang größtes Projekt von KontaktTUM war das 2. Alumni-Forum »TUM live - Wissen verbindet« im November 2002, dessen 20000 Besucher zu einem Drittel Ehemalige oder in deren Begleitung waren (s. TUM-Mitteilungen 2-02/03). Das zweimal jährlich erscheinende Alumni-Magazin »KontaktTUM« berichtet über alle Neuigkeiten rund um die TUM-Ehemaligen und die Alumni-Vereinigungen. Mitglieder des BdF erhalten diese Beiheftung zu den TUM-Mitteilungen wie auch alle sonstigen Ausgaben der Universitätszeitschrift kostenlos. Der reguläre jährliche Mitgliedsbeitrag im BdF beträgt 40 Euro, Studierende zahlen 10 Euro. Kontaktstelle für den BdF ist dessen Schriftführerbüro: c/o BMW Group; Abt. EV-12; Knorrstraße 147; 80788 München; Tel.: 089/382-58512; E-Mail:

[Bund-der-Freunde.TUM@bmw.de](mailto:Bund-der-Freunde.TUM@bmw.de)

Bei KontaktTUM können sich alle Ehemaligen der TUM kostenlos und unverbindlich in der Alumni-Datenbank registrieren lassen. Sie werden dann regelmäßig über alle Alumni-Aktivitäten der TUM informiert, zu Veranstaltungen eingeladen und auf die einzelnen Ehemaligenvereinigungen und deren besonderes Angebot hingewiesen. Kontakt- und Servicestelle für KontaktTUM ist »Alumni & Career« im Studenten-Service-Zentrum der TUM, Gabelsbergerstraße 39, 80333 München, Tel. 089/289-22564, E-Mail: [info@alumni.tum.de](mailto:info@alumni.tum.de) Internet:

[www.alumni.tum.de](http://www.alumni.tum.de)